DiakonieStiftung Osnabrücker Land

Ausgabe 2/2022 www.ds-osl.de

# Stiftungsbrief

## Ein Perspektivwechsel für mehr Nächstenliebe - Solidarische Lösungen für arme Menschen finden

Wir hören viel von schlechten Perspektiven: der Krieg in der Ukraine dauert an, die Börse bricht ein, die Arbeitslosigkeit wird steigen, die Konjunktur lahmt, Preise spielen verrückt, durch hohe Inflation schmelzen die Ersparnisse. Die größten Sorgen der Deutschen sind momentan die steigenden Preise. Diese Sorgen haben mittlerweile 57 Prozent.
Durch Lebenskrisen haben vermutlich auch Sie gelernt, dass ein Perspektivwechsel guttun könnte. Angst und Sorge sind berechtigt, aber eigentlich ein schlechter Ratgeber.
Die christliche Perspektive hilft uns, den Horizont zu verändern. Wir wissen von Jesus, dass er auf der Seite der Habenichtse steht. Er kämpft gegen Habenwollen, Konsumieren, Egoismus, Ellenbogen und Gewalt. Jesus ruft zum Perspektivwechsel auf: sucht Frieden, übt Nächstenliebe, achtet Gerechtigkeit.
Wir Ehrenamtlichen der DiakonieStiftung haben die Tafeln des Osnabrücker Landes besucht und dort Spenden übergeben. Meist gingen wir an langen Menschenschlangen vorbei. Manche warteten schon stundenlang. Diese Berührungen werfen beunruhigende Fragen auf: Wie kann es sein, dass die Schlangen von Monat zu Monat länger werden? Welche Menschen stehen dort eigentlich an? Kennen wir ihre wirklichen Nöte? Warum reicht ihr Einkommen nicht aus? Wer außer der Tafel sorgt für sie?
Wie soll das eigentlich weitergehen?
Politisch gesehen ist das ein Skandal. Die Tafeln hatten ursprünglich die Aufgabe, Lebensmittel der Überflussgesellschaft zu retten. Mittlerweile sind die Tafeln für die Daseinsvorsorge zuständig. Ehrenamtliche sorgen dafür, dass mit dem Überfluss der einen die anderen abgespeist werden.
Die Tafeln organisieren sich ehrenamtlich, in unserer Region sind das hunderte Menschen. Sie schenken den Kunden der Tafeln ihre Zeit, aber auch Herzlichkeit und ein Lächeln. Nächstenliebe ist greifbar. Eine großartige Erfolgsgeschichte.
Und dann kommt jetzt auch noch der Winter. Wir wissen nicht, ob der Winter besonders kalt wird oder lange dauert. Wird das Gas reichen? Wer kann überhaupt noch die Rechnungen bezahlen? Werden die Armen noch ärmer und die Reichen noch reicher? Wird die Politik solidarische und gerechte Lösungen finden und beschließen?
Wir laden Sie zum Perspektivwechsel ein: Es muss nicht alles top sein, Energiesparen ist keine Zumutung, geteilte Zeit schenkt Freude, schenken macht glücklich.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unsere Arbeit: Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und danken Ihnen von Herzen.

**Liebe Freundinnen und Freunde der DiakonieStiftung Osnabrücker Land!**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die aktuelle Lage durch den Krieg in der Ukraine und die damit zusammenhängende Energie-Krise stellen uns alle vor große Herausforderungen. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger sind in großer Sorge wegen der steigenden Preise und der Angst vor einem möglichen Gasmangel im Winter. In dieser Situation tragen wir als Ihr Energieversorger eine große Verantwortung.
Neben einer zuverlässigen Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser vor Ort unterstützen wir unsere Kunden z.B. durch Energieberatung und Energiespartipps, um Einsparungen erzielen zu können. Falls doch finanzielle Engpässe entstehen, können wir eine Ratenzahlung bei offenen Forderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung anbieten.

Uns liegt es, wie auch der DiakonieStiftung, am Herzen gemeinsam eine Lösung zu finden, gerade in diesen schwierigen Zeiten.

Ihr

**Geschäftsführer der Stadtwerke Georgsmarienhütte Jörg Dorroch**

## Die Telefonseelsorge als Energiequelle -
### In Krisen ein offenes Ohr haben

„Wir haben Corona noch lange nicht bewältigt“, sagt Susanne Kluge, stellvertretende Leiterin der TelefonSeelsorge der Diakonie Osnabrück. Sie meint damit die täglichen Anrufe oder Chats Ratsuchender, die unter den bestehenden Umständen noch nicht in ihr ursprünglich geselliges Leben zurückkehren konnten, und junge Menschen, die in ihrer Entwicklung gebremst und verunsichert worden sind.
Ein weiterer Grund für einen Anruf ist die Einsamkeit. Die Mitarbeiter*innen nehmen sich Zeit, wenn sich Ratsuchende die Sorgen von der Seele reden oder chatten möchten.

Aktuell kommt die Energiekrise hinzu, denn die betreffe jede und jeden, versichert Susanne Kluge.

Große Herausforderungen für das Team der TelefonSeelsorge: 75 Ehrenamtliche arbeiten für die TelefonSeelsorge, dennoch kann nicht jeder Telefondienst besetzt werden. Viele Helfer*innen fallen aus gesundheitlichen Gründen aus. Susanne Kluge wünscht sich deshalb mehr Menschen, die sich für den Dienst ausbilden lassen. Denn in Zeiten wie diesen, sei jeder Mensch, der ein offenes Ohr für andere hat, unverzichtbar.
Kontakt: Tel. 0 800 111 0111, Chat: www.telefonseelsorge.de, Büro: 0541-260105.

### Wir unterstützen die DiakonieStiftung, weil…

*…wir mit unserer Cramer Stiftung ähnliche Ziele für ein menschliches Miteinander verfolgen. Wir unterstützen mit unserer Stiftung Menschen, die in Pflegeberufen arbeiten. Wir möchten junge Menschen für den Dienst am Nächsten begeistern. Die DiakonieStiftung engagiert sich tatkräftig für die Ärmsten unter uns. Da machen wir gerne mit.*

*Gisela und Hans-Ulrich Cramer*

## Neue Energie durch Lebensberatung -
### Die aktuelle Krise kommt „on top“

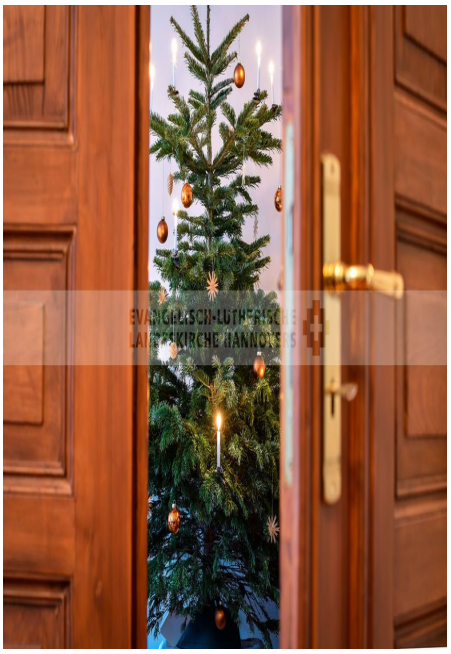
„Leider können wir nicht dafür sorgen, dass die Heizung warm wird,“ sagt Petra Buderath, Geschäftsbereichs-leiterin Psychologische Beratung der Diakonie Osnabrück Stadt und Land.

Wohl aber vermittelt ihr Team Ansätze zur Problemlösung und neue Kontakte. „Die Menschen merken, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, sondern aufgefangen werden“, so die Psychologin. In der Beratungsstelle Melle sei die Energiekrise zurzeit noch nicht angekommen. Das komme später, wenn die Abrechnungen vorlägen.

Das werde dann zu großen persönlichen Schwierigkeiten führen. Noch immer seien die Folgen von „Corona“ spürbar. Viele Kontakte seien weggebrochen, Stützpfeiler des Lebens fehlten. Besonders ältere Menschen litten in ihrer Einsamkeit. Durch den Angriff auf die Ukraine würden auch die schlimmen Erinnerungen an den Krieg wieder lebendig.
In der ohnehin schon bedrückenden Situation werde die Energiekrise noch zusätzlich zu Belastungen führen, befürchtet Petra Buderath.
Kontakt: Tel. 05422-9400-80, www.ib@diakonie-os.de

## Mit der Spendenaktion in den Startlöchern -
### Auftakt für die Weihnachtsaktion 2022

Weihnachten steht vor der Tür - und damit auch die ökumenische Weihnachtsspendenaktion der DiakonieStiftung Osnabrücker Land und der Caritas Stiftung Horizont. Als starken Partner an der Seite haben wir die Neue Osnabrücker Zeitung, das Meller- und Wittlager Kreisblatt. Die Redaktionen haben sogar zugesagt, ihre Unterstützung auszudehnen, um noch mehr Lesern und Leserinnen die Anliegen von Diakonie und Caritas näher zu bringen. Offizieller Start ist Ende November, am Wochenende vor dem ersten Advent. Bis zum 10. Januar 2023 läuft die großangelegte Spendenaktion, geplant ist ein Dank-Gottesdienst am **15.01.2023, 11 Uhr**, Lutherkirche, Georgsmarienhütte.



In verschiedenen Medien wird darüber berichtet, wie und wo unsere Hilfe ankommt. Es kommen Menschen und Organisation zu Wort, die unsere Unterstützung gerade in diesem Winter brauchen.
Im letzten Jahr schlossen sich 475 Spender*innen der Bitte an. Mit ihren Überweisungen kamen 52.680 Euro zusammen. Das Geld wurde an Menschen in Not- und Krisensituationen gezielt und unbürokratisch weitergegeben. Diese Zahlen möchten wir mit der Aktion 2022/2023 möglichst toppen. Machen Sie mit?
Spendenkonto der DiakonieStiftung bei der Kreissparkasse Melle, IBAN: DE68 2655 2286 0161 1279 23, Stichwort: Weihnachtsspendenaktion.

#wärmewinter

EKD Evangelische Kirche in Deutschland
Diakonie Deutschland

**Unsere Spendenbitte an Sie:**

**Energie spenden, Wärme verschenken!**
Wir schnüren Weihnachts-Wärmepäckchen und -Pakete, wir garantieren die gezielte Weitergabe Ihrer Spenden an Menschen in Notlagen über unsere Vernetzung vor Ort mit Kirchengemeinden, Beratungsstellen und Besuchsdienstkreisen.

Unser Spendenkonto bei der **Kreissparkasse Melle: DE68 2655 2286 0161 1279 23, BIC NOLADE21MEL**

## Spenden für fünf Tafeln im Osnabrücker Land -
### 10.000 Euro für gute Lebensmittel

Immer mehr Menschen, insbesondere auch junge Familien, sind auf die Angebote in den Tafeln angewiesen. Die Zahl der berechtigten Kunden steigt rasant, im Gegenzug sind die Lebensmittelspenden rückläufig. „Die Lage ist so angespannt wie noch nie," sagt Heinz Korte, Vorsitzender der Tafel Quakenbrück. Die Diakonie Stiftung Osnabrücker Land stockte deshalb die Zuwendungen für die Tafeln auf. Die Tafeln Georgsmarienhütte, Dissen, Rabber

Bramsche und Quakenbrück erhielten jeweils 2.000 Euro. Ermöglicht wurde diese Mittelvergabe durch Spenden von gut 5.400 Euro, die die Stiftung für diesen Zweck erhielt.
Ein **herzliches Dankeschön** geht an alle Spenderinnen und Spender, die unsere Aktion „Tafeln in Not" unterstützten und es auch weiterhin tun. Ihre Hilfe ist nötiger denn je.
Kreissparkasse Melle
DE68 2655 2286 0161 1279 23.
Zweck: „Tafeln in Not".

## Unsere Stiftung ist ausgezeichnet -
### Fundraisingpreis für Nachhaltigkeit

Mit dem Fundraisingpreis in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ wurde die DiakonieStiftung Osnabrücker Land in Hannover ausgezeichnet. Der Preis wurde im Juni am Ende des Fundraisingfestivals der ev.-luth. Landeskirche Hannover in vier Kategorien vergeben. Die DiakonieStiftung hatte sich mit ihrer ökumenischen Weihnachtsspendenaktion 2021/2022 beworben.

*Doris Schmidtke, Gerhard Töller und Bärbel Recker-Preuin nahmen für die Stiftung Urkunde und „Diakonie-Herz“ entgegen*

## Gute Erlebnisse schaffen ist wichtig -
### Spende für Kinder in der Hünenburg

Markus Wietkamp, der pädagogische Geschäftsführer der Ev.-luth. Stiftung Hünenburg, ist begeistert über eine Spende der DiakonieStiftung Osnabrücker Land: „Ich freue mich sehr darüber, dass damit schnell, niederschwellig und unkompliziert Familien unterstützt werden können: mit einem Zuschuss für eine Winterjacke, mit frischem Obst für die Kinder, mit Eintrittsgeld für den Zoo oder das Schwimmbad. Das alles hat für das Erleben der Kinder eine große Bedeutung: Sie spüren, dass sie dazugehören!“ Die DiakonieStiftung Osnabrücker Land stellte der Hünenburg 650 € aus den Erträgen des Brake-Fonds zur Verfügung. Elisabeth Brake (1915-2003) war von 1949 bis 1962 in Melle als Kinderärztin tätig. Sie war eine engagierte Kommunalpolitikerin. Ihr Sohn Klaus Brake errichtete aus ihrem Nachlass den Elisabeth-Brake-Fonds innerhalb der DiakonieStiftung Osnabrücker Land.

**Die Hilfe der DiakonieStiftung ist transparent**

Wir möchten, dass Sie wissen, wofür und für wen Sie spenden oder stiften. Deshalb gibt es mehrere Möglichkeiten, die Arbeit der Stiftung im Blick zu behalten.

*www.ds-osl.de,
*www.facebook.com/DiakonieStiftung.OSL,
*Stiftungsbrief

Impressum:
DiakonieStiftung Osnabrücker Land, Rechtsfähige kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechtes
Vorsitzender des Kuratoriums: Hannes Meyer-ten Thoren, Tel. 05422 1601
Stiftungssitz: Riemsloher Str.5, 49324 Melle;
Postadresse: Krameramtsstr.10, 49324 Melle,
kontakt@ds-osl.de; www.ds-osl.de
Freistellungsnummer des Finanzamtes Osnabrück-Land: 65/270/15473; Stiftungsaufsicht: Ev.-luth. Landeskirchenamt Hannovers.
Erscheinungsweise: 2 x jährlich; Auflage: 4000 Exemplare; V.i.S.d.P. Doris Schmidtke, Jutta Olbricht.
Text: Bärbel Recker-Preuin

Wenn wir Ihnen den Stiftungsbrief nicht mehr zuschicken sollen, informieren Sie uns bitte per Mail.